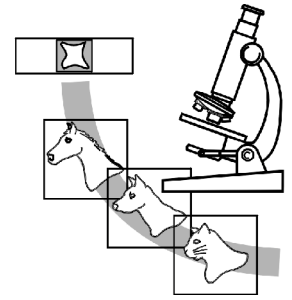


# PRAXIS

für Tierpathologie



Praxis für Tierpathologie • Sanddornweg 4 • 30900 Wedemark

Dr. Cl. Preuß-Ueberschär  
Prof. Dr. Siegfried Ueberschär  
Sanddornweg 4  
D-30900 Wedemark

Postfach 100 145, 30891 Wedemark

Tel.: (0 51 30) 37 29 31

Fax: (0 51 30) 37 40 90

[www.praxisfuertierpathologie.de](http://www.praxisfuertierpathologie.de)

[info@praxisfuertierpathologie.de](mailto:info@praxisfuertierpathologie.de)

## Musterbericht

Kleintiere(Hund) / Tumoren

Mammatumor

## Untersuchungsbericht:

Patientenbesitzer:

Ihr Zeichen:

U-Nummer: 00/0000

Eingang:

Ausgang:

**Tierart/Rasse: Hund,**

**Alter:**

**Geschlecht:**

**Untersuchungsmaterial: Mammatumor**

*Sehr geehrter Herr Kollege,*

*bei der Untersuchung der von Ihnen eingesandten Probe wurden folgende Befunde erhoben:*

### **Pathologisch-anatomischer Befund:**

Zur Einsendung gelangte ein operativ aus dem Bereich des linken hinteren Mammakomplexes entfernter Tumor. Die übersandte Probe hatte eine Größe von 11,3 x 4,0 cm. An der Oberfläche zeigte sich eine beige-rötlich gefärbte Haut. In der Mitte der Probe befand sich eine flache kuppelförmige Vorwölbung mit einer Mamille auf dem höchsten Punkt. Unter der Haut zeigte sich ein insgesamt 2,9 x 4,0 cm großer gut abgegrenzter Tumorknoten.

Das umliegende Drüsengewebe war in der Konsistenz deutlich verfestigt. Hier waren kleine stecknadelkopf- bis linsengroße Einzelknoten erkennbar. Der im caudalen Fettgewebe erkennbare regionäre Lymphknoten erschien makroskopisch unverändert.

Für die mikroskopische Untersuchung wurden von dem großen Tumorknoten drei Querschnitte und von dem angrenzenden verfestigten Drüsengewebe und vom Lymphknoten weitere fünf Querschnitte eingebettet.

<p><b>Histopathologische Diagnosen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li><u>1. kompakter Tumorknoten:</u> <b>komplexes Adenom mit herdförmigen Übergängen zum Karzinom !!</b></li><li><u>2. umliegendes verfestigtes Drüsengewebe:</u> <b>hochgradige alveoläre Hyperplasien sowie herdförmig beginnender Adenombildung</b></li><li><u>3. regionärer Lymphknoten:</u> <b>kein Hinweis auf Tumormetastasen</b></li></ol>
--

### **Epikritische Befundbesprechung**

Die histopathologischen Untersuchungen zeigen, dass der etwa golfballgroße kompakte Tumor **von den Epithelzellen der Milchdrüse ausgegangen ist**. Sekundär hat sich ein Geschwulstwachstum auch bestimmter Stromazellen entwickelt. Dadurch ist es zur Ausdifferenzierung sowohl von Myoepithelien als auch von myxoid strukturierten Bindegewebszellen im Tumor gekommen.

Aufgrund der zellmorphologischen Befunde können die überwiegenden Anteile des Tumors als gutartig eingestuft werden.

Auf der anderen Seite zeigen sich aber Tumorregionen, die durch eine fortgeschrittene Entdifferenzierung und zahlreiche Mitosen gekennzeichnet sind. **Diese Teile des Tumors sind bereits in eine bösartige Form d.h. in ein Karzinom übergegangen.**

Günstig ist, dass an der Außenfläche des Tumors eine kapselartige Abrenzung erkennbar war. Eine Durchbrechung oder Durchwachsung dieser Kapsel konnte in keiner Lokalisation nachgewiesen werden. Mit der operativen Entfernung des ges. betroffenen Mammakomplexes wurde damit auch der Tumor vollständig und im gesunden Gewebe entfernt.

Das verfestigte Drüsengewebe außerhalb des Tumorknotens zeigt einerseits Läppchen mit deutlicher Sekretion. Zum anderen sind fast 50 % der Drüsenanteile durch eine sog. **alveoläre Hyperplasie** gekennzeichnet. Dieser Befund deutet auf eine **Hormonstörung** bei der Hündin hin. Dabei entwickeln sich zunächst die alveolären Hyperplasien. Aus diesen können sich echte Tumoren entwickeln. Eine weitere Bildung kleiner Tumoren konnte an mehreren Stellen des verfestigten Drüsengewebes bereits nachgewiesen werden. **Hündinnen mit der genannten Hormonstörung haben ein deutlich höheres Tumorrisiko.**

Aufgrund der dargestellten Situation ist die **Prognose nach der operativen Entfernung des tumorartig veränderten Mammakomplexes vorsichtig zu stellen**. Eine bereits erfolgte Verschleppung von Tumorzellen in die Umgebung kann nicht ausgeschlossen werden. Günstig ist allerdings, dass im regionären Lymphknoten noch keine Ansiedlung von Tumorzellen in Form von Metastasen zu erkennen war.

Aufgrund der dargestellten Situation empfehlen wir, **den Patienten regelmässig tierärztlich kontrollieren zu lassen**. Es sollte außerdem erwogen werden, zusätzlich zu der operativen Entfernung des Tumors eine **Chemotherapie** durchzuführen. Damit lässt sich das Risiko einer weiteren Ausbreitung des Tumors deutlich vermindern.

Die Untersuchungen wurden von Prof. Dr. Siegfried Ueberschär durchgeführt \*

\* [ Fachtierarzt für Pathologie / Universitätsprofessor ( i.R. ) ]